

Gebrauchsinformation: Information für Patienten

Atorvalan comp. 10 mg/5 mg-Filtabletten

Wirkstoffe: Atorvastatin und Amlodipin

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. [Siehe Abschnitt 4.](#)

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Atorvalan comp. und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Atorvalan comp. beachten?
3. Wie ist Atorvalan comp. einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Atorvalan comp. aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Atorvalan comp. und wofür wird es angewendet?

Atorvalan comp. wird bei erwachsenen Patienten (ab 18 Jahren) mit Bluthochdruck mit zusätzlichen Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z.B. Rauchen, Übergewicht, erhöhte Cholesterinwerte, Herzerkrankungen bei anderen Familienmitgliedern oder Zuckerkrankheit) zur Vorbeugung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z.B. Angina pectoris [Schmerzen im Brustraum, die in die Umgebung ausstrahlen können], Herzinfarkt) angewendet. Das Bestehen solcher Risikofaktoren in Verbindung mit Bluthochdruck bedeutet für die betroffenen Patienten ein höheres Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen.

Atorvalan comp. ist ein Arzneimittel, das zwei Wirkstoffe enthält: Atorvastatin (ein Statin) und Amlodipin (ein Calciumantagonist). Es wird angewendet, wenn Ihr Arzt eine Behandlung mit beiden Arzneimitteln als notwendig erachtet. Atorvastatin senkt die Cholesterinwerte, und Amlodipin ist ein Wirkstoff zur Behandlung von Bluthochdruck (Hypertonie).

Cholesterin ist eine natürlich im Körper vorkommende Substanz, die für das normale Wachstum benötigt wird. Wenn allerdings zu viel Cholesterin im Blut ist, kann es sich an den Gefäßwänden der Blutgefäße anlagern und so das Risiko für Blutgerinnsel und Herz-Kreislauf-Erkrankungen erhöhen. Das ist eine der häufigsten Ursachen für Herzkrankheiten.

Bluthochdruck (Hypertonie) ist eine Krankheit, bei der der Blutdruck ständig anormal erhöht ist, und auch einer der Risikofaktoren für Herz-Kreislauf-Erkrankungen (Angina pectoris, Herzinfarkt, Schlaganfall).

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Atorvalan comp. beachten?

Atorvalan comp. darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Atorvastatin oder Amlodipin, andere Arzneimittel aus der Gruppe der Calciumantagonisten oder einen der in [Abschnitt 6.](#) genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.

- wenn Sie derzeit eine Lebererkrankung haben (wenn Sie früher einmal eine Lebererkrankung hatten, siehe Abschnitt 2. [„Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“](#)).
- wenn Sie unerklärte anormale Leberfunktionswerte im Blut haben.
- wenn Sie schwanger sind oder versuchen, schwanger zu werden, oder wenn Sie stillen.
- wenn Sie eines der folgenden Arzneimittel anwenden: Ketoconazol, Itraconazol (Arzneimittel zur Behandlung von Pilzinfektionen), Telithromycin (ein Antibiotikum).
- wenn Sie einen stark erniedrigten Blutdruck (Hypotonie) haben.
- wenn Sie eine Verengung der Aortenklappe (Aortenklappenstenose) oder einen kardiogenen Schock (Erkrankung, bei der das Herz nicht genügend Blut in den Körper pumpen kann) haben.
- wenn Sie nach einem Herzinfarkt an einer Herzschwäche leiden.
- wenn Sie eine Kombination aus Glecaprevir/Pibrentasvir zur Behandlung einer Hepatitis C erhalten.

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Atorvalan comp. einnehmen,

- wenn Sie schwere Atemprobleme haben.
- wenn Sie Nierenprobleme haben.
- wenn Sie eine Unterfunktion der Schilddrüse (Hypothyreose) haben.
- wenn Sie wiederkehrende oder unerklärte Muskelschmerzen haben oder eine Krankengeschichte mit Muskelbeschwerden oder wenn jemand in Ihrer Familie vererbte Muskelbeschwerden hat.
- wenn Sie bereits früher während der Behandlung mit anderen Cholesterin- (Lipid-) senkenden Arzneimitteln (z.B. anderen sogenannten Statinen oder Fibraten) Muskelbeschwerden hatten.
- wenn Sie regelmäßig größere Mengen Alkohol trinken.
- wenn Sie früher einmal eine Lebererkrankung hatten.
- wenn Sie älter als 70 Jahre sind.
- wenn Sie bereits einmal einen Schlaganfall mit Blutung im Gehirn hatten oder wenn Sie kleine Flüssigkeitseinlagerungen im Gehirn in der Folge von früheren Schlaganfällen haben.
- wenn Sie in den letzten 7 Tagen Fusidinsäure (zur Behandlung von bakteriellen Infektionen) eingenommen haben oder noch einnehmen, oder wenn Ihnen ein solches Arzneimittel verabreicht wurde. Die Kombination von Fusidinsäure und Atorvalan comp. kann zu schwerwiegenden Muskelproblemen führen (Rhabdomyolyse – Muskelzerfall oder Muskelabbau).

Falls einer dieser Punkte auf Sie zutrifft, wird Ihr Arzt unter Umständen vor und während der Behandlung mit Atorvalan comp. regelmäßige Blutuntersuchungen durchführen, um so Ihr Risiko für muskelbetreffende Nebenwirkungen zu bestimmen. Das Risiko für muskelbetreffende Nebenwirkungen (z.B. Rhabdomyolyse) erhöht sich, wenn bestimmte Arzneimittel gleichzeitig angewendet werden (siehe Abschnitt 2. [„Einnahme von Atorvalan comp. zusammen mit anderen Arzneimitteln“](#)).

Informieren Sie Ihren Arzt auch, wenn Sie eine anhaltende Muskelschwäche haben. Zur Diagnose und Behandlung dieses Zustands sind möglicherweise weitere Untersuchungen und Arzneimittel notwendig.

Während der Einnahme dieses Arzneimittels wird Ihr Arzt sorgfältig kontrollieren, ob Sie zuckerkrank sind (Diabetes mellitus) oder bei Ihnen die Gefahr besteht, zuckerkrank zu werden. Möglicherweise besteht bei Ihnen ein Risiko für Diabetes mellitus, wenn Sie hohe Zucker- oder Fettwerte im Blut haben, übergewichtig sind und an Bluthochdruck leiden.

Kinder und Jugendliche

Dieses Arzneimittel wird für Kinder und Jugendliche nicht empfohlen.

Einnahme von Atorvalan comp. zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen/ anwenden, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen/angewendet haben oder beabsichtigen, andere Arzneimittel einzunehmen/anzuwenden. Dies gilt auch für selbstgekaufte Arzneimittel.

Es gibt einige Arzneimittel, bei denen es zu Wechselwirkungen mit Atorvalan comp. kommen kann. Solche Wechselwirkungen können dazu führen, dass eines oder beide Arzneimittel weniger gut wirken. Sie können aber auch das Risiko oder den Schweregrad von Nebenwirkungen erhöhen, einschließlich der schweren muskelabbauenden Krankheiten, die man als Rhabdomyolyse und Myopathie bezeichnet (Beschreibung in Abschnitt 4. [„Welche Nebenwirkungen sind möglich?“](#)):

- einige Antibiotika, wie z.B. Rifampicin, Fusidinsäure oder Makrolidantibiotika, wie z.B. Erythromycin, Clarithromycin, Telithromycin oder einige Arzneimittel zur Behandlung von Pilzinfektionen, wie z.B. Ketoconazol oder Itraconazol
- Wenn Sie Fusidinsäure zur Behandlung bakterieller Infektionen einnehmen müssen, müssen Sie Atorvalan comp. vorübergehend aussetzen. Ihr Arzt wird Ihnen mitteilen, wenn Sie mit der Einnahme von Atorvalan comp. wieder beginnen können. Die gleichzeitige Einnahme mit Fusidinsäure kann selten zu Muskelschwäche, Muskelempfindlichkeit oder Muskelschmerzen führen (Rhabdomyolyse). Für weitere Information zu Rhabdomyolyse siehe [Abschnitt 4](#).
- Arzneimittel zur Regulierung der Blutfettwerte: Fibrate (z.B. Gemfibrozil) oder Colestipol
- Arzneimittel zur Regulierung des Herzrhythmus, z.B. Amiodaron, Diltiazem und Verapamil
- krampflösende Arzneimittel, wie z.B. Carbamazepin, Phenobarbital, Phenytoin, Fosphenytoin, Primidon
- Arzneimittel, die das Immunsystem des Körpers beeinflussen, z.B. Ciclosporin, Tacrolimus, Sirolimus, Temsirolimus, Everolimus
- Arzneimittel wie Ritonavir, Lopinavir, Atazanavir, Indinavir, Darunavir, die Kombination Tipranavir/Ritonavir oder Nelfinavir zur Behandlung von HIV-Infektionen
- Einige Arzneimittel zur Behandlung von Hepatitis C, wie etwa Telaprevir, Boceprevir und die Kombination aus Elbasvir/Grazoprevir, Ledipasvir/Sofosbuvir
- Letermovir, ein Arzneimittel das verhindern soll, dass Sie an einer CMV (Cytomegalievirus)-Infektion erkranken
- Arzneimittel zur Behandlung von Depressionen, z.B. Nefazodon und Imipramin
- Arzneimittel zur Behandlung von psychischen Krankheiten, z.B. Neuroleptika
- Arzneimittel zur Behandlung von Herzmuskelschwäche, z.B. Betablocker
- Arzneimittel zur Behandlung von hohem Blutdruck, z.B. Angiotensin-II-Antagonisten, ACE-Hemmer, Verapamil und entwässernde Arzneimittel (Diuretika)
- Alphablocker zur Behandlung von hohem Blutdruck und Prostataproblemen
- Zu den weiteren Arzneimitteln, die bekanntermaßen Wechselwirkungen mit Atorvalan comp. zeigen, zählen Ezetimib (zur Senkung von Cholesterin), Warfarin (zur Verminderung der Blutgerinnung), orale Kontrazeptiva (die „Pille“), Stiripentol (ein krampflösendes Mittel bei Epilepsie), Cimetidin (zur Anwendung bei Sodbrennen und Magengeschwüren), Phenazon (ein Schmerzmittel), Colchicine (zur Behandlung von Gicht) und Antazida (Arzneimittel gegen Verdauungsbeschwerden, die Aluminium und Magnesium enthalten)
- Amifostin (zur Behandlung von Krebs)
- Sildenafil (bei Erektionsstörungen)
- Dantrolen und Baclofen (zur Muskelentspannung)
- Steroide
- selbstgekaufte Arzneimittel mit Johanniskraut

Wenn Sie Atorvalan comp. zusammen mit anderen blutdrucksenkenden Arzneimitteln einnehmen, kann sich deren blutdrucksenkende Wirkung verstärken.

Einnahme von Atorvalan comp. zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol

Atorvalan comp. kann unabhängig von der Tageszeit mit oder ohne Nahrung eingenommen werden.

Grapefruitsaft

Die gemeinsame Einnahme mit Grapefruitsaft wird nicht empfohlen.

Alkohol

Vermeiden Sie während der Einnahme zu viel Alkohol zu trinken. Siehe Abschnitt 2. [„Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen“](#).

Schwangerschaft und Stillzeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor der Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Wenn Sie schwanger sind, stillen oder eine Schwangerschaft planen, dürfen Sie Atorvalan comp. nicht einnehmen.

Frauen im gebärfähigen Alter müssen geeignete Verhütungsmethoden verwenden, während sie Atorvalan comp. einnehmen.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen



Achtung: Dieses Arzneimittel kann die Reaktionsfähigkeit und Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen.

Wenn Sie nach der Einnahme dieses Arzneimittels Schwindel, Kopfschmerzen, Müdigkeit oder Übelkeit verspüren, lenken Sie kein Fahrzeug und bedienen Sie keine Maschinen.

Atorvalan comp. enthält Natrium

Dieses Arzneimittel enthält weniger als 1 mmol Natrium (23 mg) pro Filmtablette, d.h. es ist nahezu „natriumfrei“.

3. Wie ist Atorvalan comp. einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Erwachsene

Die übliche Anfangsdosis bei Erwachsenen ist eine Filmtablette Atorvalan comp. 10 mg/5 mg einmal täglich. Bei Bedarf kann Ihr Arzt die Dosis auf eine Filmtablette Atorvalan comp. 10 mg/10 mg täglich erhöhen.

Atorvalan comp.-Filmtabletten müssen unzerkaut mit einem Glas Wasser eingenommen werden. Sie können zu jeder Tageszeit, mit oder ohne Nahrung, eingenommen werden. Versuchen Sie aber, Ihre Filmtablette immer zur gleichen Tageszeit einzunehmen.

Bitte befolgen Sie weiterhin die Ernährungshinweise Ihres Arztes, besonders bezüglich einer fettarmen Ernährung, rauchen Sie nicht und achten Sie auf regelmäßige körperliche Betätigung.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Atorvalan comp. zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge von Atorvalan comp. eingenommen haben als Sie sollten

Wenn Sie versehentlich zu viele Atorvalan comp.-Filmtabletten eingenommen haben (mehr als Ihre normale tägliche Dosis), wenden Sie sich an einen Arzt oder an das nächstgelegene Krankenhaus. Nehmen Sie dabei die übrig gebliebenen Filmtabletten, das Behältnis und den Umkarton mit, sodass das Krankenhauspersonal leicht feststellen kann, welches Arzneimittel Sie eingenommen haben.

Überschüssige Flüssigkeit kann sich in Ihren Lungen ansammeln (Lungenödem) und Kurzatmigkeit, die sich bis zu 24 bis 48 Stunden nach der Einnahme entwickeln kann, verursachen.

Wenn Sie die Einnahme von Atorvalan comp. vergessen haben

Wenn Sie einmal eine Einnahme vergessen haben, nehmen Sie einfach die nächste vorgesehene Dosis zur üblichen Zeit ein.

Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben.

Wenn Sie die Einnahme von Atorvalan comp. abbrechen

Brechen Sie die Einnahme von Atorvalan comp. nicht ab, ohne dass Ihr Arzt Ihnen das gesagt hat.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Falls Sie eine der folgenden schwerwiegenden Nebenwirkungen oder Beschwerden bei sich feststellen, nehmen Sie die Filmtabletten nicht mehr ein und verständigen Sie sofort Ihren Arzt oder suchen Sie die Notaufnahme des nächstgelegenen Krankenhauses auf.

- Schwellung im Gesicht, an der Zunge und der Luftröhre, die starke Atemprobleme verursachen kann
- Muskelschwäche, Muskelempfindlichkeit, Muskelschmerzen, Muskelriss oder rotbraune Verfärbung des Urins; vor allem wenn Sie sich gleichzeitig unwohl fühlen oder erhöhte Temperatur haben, kann dies durch einen anormalen Muskelschwund oder -abbau bedingt sein, der lebensbedrohlich sein kann oder zu schweren Nierenproblemen führt (Rhabdomyolyse).
- Schwere allergische Hautreaktionen, Hautrötung, blasiger Hautausschlag, Hautablösung, die sich schnell über den gesamten Körper verbreiten kann und mit grippeartigen Beschwerden mit hohem Fieber einsetzen kann (Stevens-Johnson-Syndrom, toxische epidermale Nekrolyse)
- Lupus-ähnliches Krankheitsbild (einschließlich Hautausschlag, Gelenkproblemen und Auswirkungen auf die Blutkörperchen)

Folgende Nebenwirkungen wurden berichtet:

Sehr häufig (kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen)

- Schwellungen an den Armen, Händen, Beinen, Gelenken oder Füßen

Häufig (kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen)

- Überempfindlichkeit

- Kopfschmerzen (vor allem zu Beginn der Behandlung), Schwindel, Müdigkeit, Schläfrigkeit
- unregelmäßiger Herzschlag, Gesichtsröte
- Palpitationen (Herzklopfen), Kurzatmigkeit
- Entzündung der Nasenwege, Schmerzen im Rachen, Nasenbluten
- Übelkeit, Bauchschmerzen, Verdauungsstörungen, Veränderungen beim Stuhlgang (einschließlich Durchfall, Verstopfung und Blähungen)
- Muskel- und Gelenkschmerzen, Schmerzen in den Gliedmaßen, Muskelkrämpfe, Rückenschmerzen, Muskelmüdigkeit
- erhöhte Blutzuckerwerte (wenn Sie an Diabetes leiden, überwachen Sie bitte weiterhin regelmäßig Ihren Blutzuckerspiegel), erhöhte Blut-Kreatinkinase, Bluttestwerte die zeigen, dass sich die Leberfunktion verschlechtern könnte
- Sehstörungen (einschließlich Doppelsehen), verschwommenes Sehen

Gelegentlich (kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen)

- Hepatitis (Entzündung der Leber)
- rinnende Nase, Appetitlosigkeit, verminderte Blutzuckerwerte (wenn Sie an Diabetes leiden, überwachen Sie bitte weiterhin regelmäßig Ihren Blutzuckerspiegel), Gewichtszunahme oder -abnahme
- Schlafstörungen (Schlaflosigkeit), Alpträume, Stimmungsschwankungen (einschließlich Angstzustände), Depression, Zittern, Erkrankungen der Nerven in den Armen und Beinen (verminderte Empfindlichkeit), Gedächtnisverlust
- Ohrensausen (Tinnitus), Ohnmacht, vermehrtes Schwitzen, niedriger Blutdruck
- Mundtrockenheit, Geschmacksstörungen, Erbrechen, Aufstoßen
- Haarausfall, Blutergüsse oder kleine Hautblutungen, Hautverfärbung, Verminderung des Schmerz- oder Berührungsempfindens der Haut, Kribbeln oder Taubheitsgefühl in Fingern und Zehen, Hautausschlag, Nesselausschlag oder Juckreiz
- Störungen beim Wasserlassen (einschließlich übermäßiges Wasserlassen während der Nacht, erhöhte Harnfrequenz), Impotenz, Vergrößerung der Brustdrüsen beim Mann
- Unwohlsein, Pankreatitis (Entzündung der Bauchspeicheldrüse mit Magenschmerzen), Schmerzen, Nackenschmerzen, Brustschmerzen
- positive Harntests auf weiße Blutzellen
- unregelmäßiger Herzschlag
- Husten

Selten (kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen)

- unerwartete Blutung oder Bluterguss
- schwere Muskelentzündung, sehr starke Muskelkrämpfe oder Muskelschmerzen und Muskelriss können in sehr seltenen Fällen zu Rhabdomyolyse (Zerfall von Muskelzellen) und zu anormalem Muskelschwund führen. Der anormale Muskelschwund kann unter Umständen auch nach dem Absetzen von Atorvalan comp. weiter bestehen und er kann lebensbedrohlich sein oder zu schweren Nierenproblemen führen.
- Verminderung der Zahl der Blutplättchen im Blut
- Leberprobleme (Gelbfärbung der Haut und des Weißen im Auge)
- schwere allergische Hautreaktionen, Hautrötung, blasiger Hautausschlag, Hautablösung, die sich schnell über den gesamten Körper verbreiten kann und mit grippeartigen Beschwerden mit hohem Fieber einsetzen kann (toxische epidermale Nekrolyse)
- Unterhautschwellungen – einschließlich Schwellungen der Lippen, Augenlider und der Zunge
- Muskelentzündung oder Muskelschwellung, Ausschlag mit Blasenbildung, plötzliche schwere Hautschwellungen
- Sehnenentzündung, Sehnenverletzung
- Verwirrung

Sehr selten (kann bis zu 1 von 10.000 Behandelten betreffen)

- allergische Reaktion – mit Beschwerden wie plötzliches pfeifendes Atmen und Brustschmerzen oder Engegefühl in der Brust, Schwellung von Augenlidern, Gesicht, Lippen, Mund oder Rachen, Atemschwierigkeiten, Kollaps
- Verminderung der weißen Blutkörperchen im Blut
- erhöhte Muskelspannung oder Muskelsteifigkeit
- Herzinfarkt, Entzündung der kleinen Blutgefäße, Magenschmerzen (Gastritis)
- Zahnfleischwucherungen, Zahnfleischbluten
- Hörverlust, Leberversagen
- Lichtempfindlichkeit der Haut

Nicht bekannt (Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar)

- anhaltende Muskelschwäche
- sexuelle Probleme
- Atemprobleme einschließlich anhaltender Husten und/oder Kurzatmigkeit oder Fieber
- Störungen mit Steifheit, Zittern und/oder Bewegungsstörungen
- Diabetes mellitus: Die Wahrscheinlichkeit hierfür ist erhöht, wenn Sie hohe Blutzuckerwerte oder Fettwerte im Blut haben, übergewichtig sind und an Bluthochdruck leiden. Ihr Arzt wird Sie sorgfältig kontrollieren, während Sie dieses Arzneimittel einnehmen.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das nationale Meldesystem (Details siehe unten) anzeigen. Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen
Traisengasse 5
1200 WIEN
ÖSTERREICH

Fax: + 43 (0) 50 555 36207

Website: <http://www.basg.gv.at/>

5. Wie ist Atorvalan comp. aufzubewahren?

Für dieses Arzneimittel sind keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf der Blisterpackung, dem Etikett und dem Umkarton angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Atorvalan comp. enthält

- Die Wirkstoffe sind: Atorvastatin und Amlodipin. 1 Filmtablette enthält 10 mg Atorvastatin (als Atorvastatin-Calcium-Trihydrat) und 5 mg Amlodipin (als Amlodipinbesilat).
- Die sonstigen Bestandteile sind:
Tablettenkern: Hydroxypropylcellulose, Croscarmellose-Natrium, mikrokristalline Cellulose, vorverkleisterte Stärke, Calciumcarbonat, Polysorbat 80, hochdisperses Siliciumdioxid, Magnesiumstearat.
Tablettenüberzug: Poly(vinylalkohol), Titandioxid (E 171), Polyethylenglycol, Talkum.

Wie Atorvalan comp. aussieht und Inhalt der Packung

Atorvalan comp. 10 mg/5 mg-Filmtabletten sind weiße, ovale, beidseitig nach außen gewölbte Filmtabletten mit der Aufschrift „AA“ auf einer Seite.

Atorvalan comp. ist in Blisterpackungen mit 7, 10, 14, 20, 28, 30, 50, 56, 60, 90, 100 und 200 Filmtabletten und in Tablettenbehältnissen mit 30 und 90 Filmtabletten erhältlich.

Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer

G.L. Pharma GmbH, 8502 Lannach

Hersteller

Actavis hf., 220 Hafnarfjörður, Island
Actavis Ltd., Zejtun ZTN 3000, Malta
G.L. Pharma GmbH, 8502 Lannach

Z.Nr.: 136033

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Mai 2022.